

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 EINFÜHRUNG.....</b>	<b>2</b>
1.1 Lesung.....	2
1.2 Vorbemerkungen.....	2
<b>2 WIEDERHOLUNG: DIE WAHRHEIT.....</b>	<b>2</b>
2.1 Der Teufel ist ein Lügner.....	2
2.2 Gott ist die Wahrheit.....	2
2.3 Die Wahrheit ist heilsentscheidend.....	3
<b>3 DER BRUSTPANZER DER GERECHTIGKEIT.....</b>	<b>3</b>
3.1 Was ist die Gerechtigkeit?.....	3
3.1.1 Einführung: bildliche Bedeutung.....	3
3.1.2 Gott ist die Gerechtigkeit.....	3
3.2 Gott fordert vollkommene Gerechtigkeit.....	4
3.3 Wir haben keine vollkommene Gerechtigkeit.....	4
3.3.1 Tatsünde.....	4
3.3.2 Sprachsünde.....	4
3.3.3 Gedankensünde.....	4
3.4 Die Gerechtigkeit ist absolut.....	4
3.5 Gott bestraft die Unvollkommenheit.....	5
3.5.1 Gott ist zornig auf die Sünde.....	5
3.5.2 Wir stehen unter dem Fluch Gottes.....	6
3.5.3 Tod als Lohn der Sünde.....	6
3.6 Das Opfer Jesu als einziger Ausweg.....	6
3.6.1 Die Vollkommenheit des Opfers.....	7
3.6.2 Der Tod des Opfers.....	7
3.6.3 Das Blut Jesu.....	7
3.6.4 Die Stellvertretung des Opfers.....	7
3.6.5 Das Opfer hat uns erlöst.....	7
3.7 Die Annahme durch den Glauben.....	7
3.8 Christus als Mittler zwischen Gott und den Menschen.....	8
3.8.1 Menschlichkeit notwendig für Sterblichkeit und Blut.....	8
3.8.2 Göttlichkeit notwendig für Vollkommenheit.....	8
3.9 Auferstehung zeigt Gottes Opferannahme.....	8
3.10 Wiederholung: Die Notwendigkeit des Glaubens.....	9
3.11 Das Gericht nach dem Tod.....	9
<b>4 SCHLUSS.....</b>	<b>9</b>

## **1 EINFÜHRUNG**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus!

Wir wollen heute weitermachen mit der berühmten Waffenrüstung. Letztes Mal bin ich sehr ausführlich auf den Gürtel der Wahrheit eingegangen. Diesmal soll es um den Brustpanzer gehen, um den Brustpanzer der Gerechtigkeit. Bevor ich das mache, werde ich noch kurz den Gürtel wiederholen, damit wir wieder reinkommen.

Unser Abschnitt befindet sich im Epheserbrief, Kapitel 6, die Verse 10 bis 20. Uns interessiert heute der Vers 14b. Aber wir werden den ganzen Abschnitt lesen, damit wir den Zusammenhang haben.

### **1.1 Lesung**

Wir hören das Wort Gottes.

### **1.2 Vorbemerkungen**

Liebe Gemeinde,

ich habe schon bei meiner letzten Predigt sagt, dass wir ihn einem Kampf stehen. In einem geistlichen Kampf. In einem Kampf, in dem wir Feinde haben, die uns angreifen. Aber: Unsere Feinde sind unsichtbar, d.h.: Wir können sie nicht sehen. Wir brauchen Waffen, damit wir uns verteidigen können. Aber diese Waffen können keine menschlichen Waffen sein.

Was das für Waffen sind, das ist das Thema dieser Waffenrüstung. Wir haben uns beim letzten Mal den Gürtel angeschaut. Und ich möchte – wie gesagt –, bevor wir zum Brustpanzer kommen, noch mal den Gürtel wiederholen. Wir haben also den Gürtel, den Brustpanzer, dann die Stiefel, den Schild, den Helm und das Schwert. Das ist die Waffenrüstung.

## **2 WIEDERHOLUNG: DIE WAHRHEIT**

Und dieser Gürtel hält alles zusammen. Dieser Gürtel das ist die Wahrheit. Ohne die Wahrheit können wir gar nicht kämpfen. Wenn wir die Wahrheit nicht haben, dann brauchen wir hier gar nicht weitermachen! Denn dann haben wir schon verloren!

### **2.1 Der Teufel ist ein Lügner**

Warum? Weil unser Feind der Teufel ist! Und der Teufel hat eine wesentliche Eigenschaft: Er ist ein Lügner. Wenn uns der Teufel angreift, dann ist zumindest eines sicher: Er wird uns auf jeden Fall anlügen! Aber wir können nur gegen die Lüge kämpfen, wenn wir die Wahrheit haben. Die Lüge lässt sich nur durch die Wahrheit bekämpfen.

### **2.2 Gott ist die Wahrheit**

Dann haben wir beim letzten Mal gehört, dass sogar Gott selbst die Wahrheit **ist** (Ps. 31,6). Das heißt: Wenn wir nicht an die Wahrheit glauben, dann können wir auch nicht an Gott glauben!

Dann haben wir gehört, dass Gott die Liebe ist (1Joh. 4,16). Und im 1Kor. 13 lesen wir, dass die Liebe sich an der Wahrheit freut (1Kor. 13,6). Das heißt, wenn wir nicht an die Wahrheit glauben, dann können wir Gott auch nicht lieben. Denn es gibt keine Liebe ohne Wahrheit.

### **2.3 Die Wahrheit ist heilsentscheidend**

Wir haben sogar gehört, dass dieser Gürtel heilsentscheidend ist. Das heißt: Ohne diesen Gürtel können wir gar nicht in den Himmel kommen! Es ist heilsentscheidend, dass wir an die Wahrheit glauben! Die Menschen, die dagegen an die Lüge glauben, die werden nach ihrem Tod in die ewige Verdammnis (Hölle) kommen! Dieser Gürtel, dieser Gürtel der Wahrheit bedeutet Alles oder Nichts!

## **3 DER BRUSTPANZER DER GERECHTIGKEIT**

Bei dem Brustpanzer ist das genauso! Auch hier geht es wieder um alles! Es geht wieder um Alles oder Nichts!

### **3.1 Was ist die Gerechtigkeit?**

#### *3.1.1 Einführung: bildliche Bedeutung*

Während der Gürtel alles zusammenhält, soll uns der Brustpanzer schützen. Und zwar vor den Angriffen. Paulus nennt in Vers 16 die feurigen Pfeile (des Bösen). Wenn wir uns das wörtlich vorstellen: Der Brustpanzer soll den Körper schützen und besonders das Herz. Wenn das Herz getroffen wird, dann kann man sterben. Weil das Herz lebensnotwendig ist! Es pumpt das Blut durch unsere Adern. Ohne das Blut können wir nicht leben. Deswegen muss uns der Brustpanzer schützen. Wenn ein Soldat ohne Brustpanzer in den Krieg zieht, dann riskiert er sein Leben. Dann ist er lebensmüde.

Aber was heißt jetzt dieser Brustpanzer in unserem geistlichen Kampf? Paulus sagt es selbst: Es ist der Brustpanzer der **Gerechtigkeit** (Vers 14)

Also schauen wir uns an, was Gerechtigkeit eigentlich heißt!

#### *3.1.2 Gott ist die Gerechtigkeit*

Interessant ist, dass auch die Gerechtigkeit wieder direkt mit Gott in Verbindung gebracht wird. Wir haben schon gehört: Gott ist die Liebe (1Joh. 4,16) und Gott ist die Wahrheit (Ps. 31,6). Aber Gott ist auch die Gerechtigkeit. David schreibt in Ps. 11,7: „Denn gerecht ist der HERR, er liebt Gerechtigkeit“ (Ps. 11,7a).

Wenn wir also wissen wollen, was Gerechtigkeit ist, dann müssen wir uns anschauen, wie Gott ist!

Und einer der Eigenschaften Gottes ist, dass Gott vollkommen ist.

Im 1Joh. lesen wir, dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist (1Joh. 1,5b). Gott ist gut, und zwar vollkommen gut, 100% gut. Es gibt in Gott nichts Böses, keine Sünde, keine Fehler und auch keine Lüge. Gott ist wirklich vollkommen!

So, jetzt könnte man sagen: Ja, das ist alles sehr interessant! Das finde ich gut: Gott ist vollkommen, Gott macht keine Fehler, Gott ist die Wahrheit, Gott redet immer die Wahrheit und Gott lügt uns nie an! Gott hält seine Versprechen immer und ohne Ausnahme. Das ist doch schön, oder?

Aber, was hat das jetzt mit mir zu tun? Was bedeutet das jetzt für unseren Kampf? Was heißt das für

uns als Menschen? Das ist ja schön und gut, dass Gott vollkommen ist, aber was heißt das jetzt für uns?

### **3.2 Gott fordert vollkommene Gerechtigkeit**

Nun, Gott ist nicht nur vollkommen, sondern er fordert von uns Menschen, dass wir ebenfalls vollkommen sein sollen.

Wir finden in der Bibel oft die Aufforderung, dass wir unseren Nächsten lieben sollen. Also, die Männer sollen ihre Frauen lieben, die Eltern sollen ihre Kinder lieben und wir als Christen sollen uns auch einander lieben! Aber Jesus sagt in der Bergpredigt an einer Stelle, dass es nicht ausreicht, wenn wir unseren Nächsten lieben. Wir sollen unseren Nächsten lieben, aber das reicht nicht. Wir sollen sogar unsere Feinde lieben (Mt. 5,43–44). Und dann gibt er auch die Begründung: „Ihr sollt vollkommen sein, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt. 5,48).

Also Gott verlangt von uns Menschen 100%. Gott verlangt von uns Menschen im Grunde, dass wir so sein sollen, wie er selbst, dass wir so wie Gott sein sollen!

### **3.3 Wir haben keine vollkommene Gerechtigkeit**

#### *3.3.1 Tatsünde*

Aber so sind wir Menschen nicht! Im Jakobusbrief lesen wir: „Wer gegen ein einziges Gebot verstößt, der schon ist am ganzen Gesetz schuldig geworden“ (Jak. 2,10b).

#### *3.3.2 Sprachsünde*

Doch es geht nicht nur darum, was wir **tun**, sondern auch darum, was wir **sagen**: Jesus sagt, dass wir am Tage des Gerichts Rechenschaft abgeben müssen über **jedes unnützen Wort**, das wir geredet haben (Mt. 12,36).

#### *3.3.3 Gedankensünde*

Doch es geht sogar noch darum, was wir **denken**:

„Und der Herr sah, dass die Bosheit der Menschen auf der Erde sehr groß war und alles **Denken der Gedanken** seines Herzens den ganzen Tag nur böse war“ (1Mose 6,5).

Jesus sagt: „Denn aus dem Herzen kommen **böse Gedanken**, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen“ (Mt. 15,19). Es gibt also nicht nur böse Taten und böse Worte, sondern sogar auch böse Gedanken!

Aber wäre es nicht möglich, dass einer sich so sehr unter Kontrolle hat, dass er alle Gebote immer einhält?

Nein, Paulus schreibt: „10 Keiner ist gerecht, auch nicht einer; 11 keiner verständig, keiner fragt nach Gott; 12 alle sind abgewichen, sie taugen alle nichts; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer!“ (Röm. 3,10–12).

Johannes sagt: „Wenn wir sagen, wir keine Sünde haben, so betrügen (oder verführen) wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns“ (1Joh. 1,8).

### **3.4 Die Gerechtigkeit ist absolut**

Und jetzt könnte man sagen: „Ja aber, das ist doch ungerecht! Das ist doch unfair! Gott kann doch nicht etwas von uns etwas verlangen, was wir gar nicht können! Das ist doch völlig ungerecht!“

Da haben wir ja überhaupt keine Chance!“

Doch bei der Gerechtigkeit – bei der Gerechtigkeit, so wie sie in der Bibel verstanden wird – bei dieser Gerechtigkeit geht es nicht darum, was Menschen darüber denken! Es geht hier nicht um einen menschlichen Maßstab. Es geht nicht darum, dass Menschen selbst entscheiden, was sie als gerecht empfinden! Darum geht es nicht! Gerechtigkeit meint etwas völlig anders! Gerechtigkeit ist göttlich. Gott ist die Gerechtigkeit! Gott ist gerecht! Gott ist immer gerecht!

Das heißt: Was gerecht ist, das bestimmt Gott allein! Die Gerechtigkeit ist eben gerade völlig unabhängig vom Menschen. Die Gerechtigkeit ist absolut! Es gibt eine absolute Gerechtigkeit! Genauso, wie es auch eine absolute Wahrheit gibt. Weil Gott selbst absolut ist. Das heißt, Gott ist von nichts und niemandem abhängig: Gott ist absolut! Und deswegen gibt es auch eine absolute Wahrheit und eine **absolute** Gerechtigkeit! Die Gerechtigkeit ist also nicht etwas, was von Gott unabhängig wäre, sondern Gott selbst ist die Gerechtigkeit. Wir können also sagen: Gott bestimmt selbst, was gerecht ist. Oder anders gesagt: Was Gott sagt, tut und fordert ist automatisch gerecht.

Wenn Gott also uns Menschen fordert, dass wir nie sündigen sollen, dass wir immer nur Gutes tun, sagen und sogar denken sollen, wenn Gott also – wie gesagt – von uns fordert, dass wir vollkommen, perfekt, 100% gut sein sollen, dann ist das wirklich gerecht! Es ist gerecht!

Paulus geht auf die Frage ein, in Röm. 9: „Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne!“ (Röm. 9,14). Und dann wenig später: „Wer bist du, o Mensch, dass du das Wort nimmst gegen Gott?“ (Röm. 9,20).

Bei diesem Brustpanzer geht es also nicht um eine menschliche Gerechtigkeit! Es geht nicht darum, was Menschen unter Gerechtigkeit verstehen. Nein, wir reden hier von einer göttlichen Gerechtigkeit, also darüber, was Gott unter Gerechtigkeit versteht: Es ist eine vollkommene Gerechtigkeit!

So, und was würde uns jetzt fehlen, wenn wir diesen Brustpanzer nicht haben? Wir haben das schon gehört, warum wir den Gürtel brauchen: Der Gürtel hält alles zusammen. Ohne den Gürtel wären wir letztendlich nackt! Ohne den Gürtel könnten wir überhaupt nichts machen! Ohne den Gürtel der Wahrheit würden wir wirklich in die Hölle kommen. Und es kommen Menschen in die Hölle, weil sie diesen Gürtel nicht haben.

Aber, was passiert jetzt, wenn wir diesen Brustpanzer nicht haben?

### **3.5 Gott bestraft die Unvollkommenheit**

#### *3.5.1 Gott ist zornig auf die Sünde*

Das Problem für uns Menschen ist, dass Gott auf die Sünde zornig ist. Gott akzeptiert keine Sünde! Gott akzeptiert noch nicht einmal die klitzekleinste Sünde! Gott macht keine Kompromisse! Gott drückt nicht beide Augen zu und lässt Fünfe gerade sein! Nein, Gott ist vollkommen und er ist heilig, d.h., Gott ist abgesondert von jeder Sünde! Gott ist so heilig, und er wird jede Sünde bestrafen!

Unser Problem ist also, dass wir **schuld**ig sind vor Gott. Wir sind schuldig, weil wir Sünder sind und weil wir Gottes Gebote übertreten haben.

Johannes schreibt: „Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit (oder die Gesetzesübertretung)“ (1Joh. 3,4).

Und das Problem ist, weil wir schuldig sind – wir alle –, deswegen stehen wir unser dem Zorn Gottes!

Paulus schreibt dazu im Epheserbrief, darüber, als wir noch keine Christen waren. Da heißt es:

„Auch euch, die ihr tot wart, durch eure Übertretungen und Sünden,

(und dann beschreibt er das Leben der Ungläubigen:) wir gingen alle umher in den Lüsten unsres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren **Kinder des Zorns** (von Natur, gleichwie die andern)“ (Eph. 2,1–3). Das heißt, wir standen unter dem Zorn Gottes!

### *3.5.2 Wir stehen unter dem Fluch Gottes*

Im Gal (Gal. 3,10) zitiert Paulus aus dem 5Mose: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun“ (5Mose 27,26). Wer nicht **alle** Gebote vollkommen einhält, der ist von Gott verflucht! Keiner von uns – wir haben das eben schon gehört – kann aber alle Gebote immer und überall vollkommen ohne Ausnahme einhalten! Das kann niemand! Deswegen stehen wir auch alle unter dem Fluch Gottes!

### *3.5.3 Tod als Lohn der Sünde*

Und was folgt jetzt daraus? Was heißt das jetzt praktisch für uns?

Die Folge für uns alle ist, dass wir sterben müssen: „Denn der Lohn der Sünde ist der **Tod**“ (Röm 6,23a). Doch damit nicht genug! Schlimm genug, dass wir sterben müssen! Aber wir alle haben sogar die **Hölle** verdient! Das ist einfach die logische Konsequenz: Wir sind Sünder, wir sündigen, wir sind also nicht vollkommen, Gott ist zornig auf uns, als Strafe müssen wir sterben und dann kommen wir noch in die Hölle, also in die ewige Verdammnis (2Thess. 1,9). Gottes Gerechtigkeit fordert das! Und Gott macht da keine Abstriche! Gott ändert sich nicht! Gott ist immer derselbe gestern, heute und in Ewigkeit (Hebr. 13,8).

Wenn wir nicht die Gerechtigkeit von Gott erreichen, die Gott von uns fordert, dann werden wir in die Hölle kommen.

Wenn wir in den Himmel kommen wollen, dann brauchen wir also die Gerechtigkeit Gottes, also die vollkommene Gerechtigkeit. Und genau das ist der Brustpanzer!

## **3.6 Das Opfer Jesu als einziger Ausweg**

Wie bekommen wir also diesen vollkommenen Brustpanzer?

Wir haben Schulden bei Gott. Gott fordert von uns einen Betrag, der so dermaßen hoch ist, dass wir ihn unmöglich bezahlen können! Aber diese Schulden, die wir bei Gott haben, die **müssen** bezahlt werden! Die müssen unbedingt bezahlt werden! Sie müssen bezahlt werden! Wenn unsere Schulden nicht bezahlt werden, dann wird uns Gott bestrafen! Und diese Strafe ist die ewige Verdammnis! Es ist die Hölle, d.h. das ist eine Strafe, die ewig anhält. In der Hölle werden die Menschen bis in alle Ewigkeit bestraft.

Wir lesen z.B. in der Offb., dass die Ungläubigen in einen See geworfen werden, der mit Feuer und Schwefel brennt (Offb. 21,8).

Die einzige Möglichkeit, nicht in die Hölle zukommen, ist, dass unsere Schuld bezahlt wird. Aber das können wir nicht!

### *3.6.1 Die Vollkommenheit des Opfers*

Deswegen ist ein Opfer notwendig. Das Opfer dient dazu, die Sünde, unsere Schuld, also unsere Unvollkommenheit zu bezahlen.

Die Opfer im AT haben immer nur hingewiesen und angedeutet auf das eigentliche Opfer, das noch kommen sollte (Hebr. 9,23). Und Johannes, der Täufer, sagt dann, als er Jesus sieht, „Jetzt ist es da!“ „Das Lamm Gottes, das die Sünden hinwegnimmt“. Nicht zudeckt, sondern wirklich wegnimmt. Und dann noch der nächste Knaller: Von wem wegnehmen? Von Johannes? Nein, von der Welt! Also auch von den Heiden! (Joh. 1,29). Was für eine Aussage!

Und was war die Funktion von diesem Opfer? Die Opfer dient dazu, den Zorn Gottes zu besänftigen! Das Opfer richtet sich also an Gott und nicht an den Menschen. Es geht also nicht um uns Menschen. Es geht bei diesem Opfer nicht darum, dass wir uns besser fühlen. Es ist absolut wichtig zu verstehen, dass der Tod Jesu ein **Opfer** war! Dass Jesus gestorben ist, war ein Opfer. Und zwar ein Opfer für Gott!

### *3.6.2 Der Tod des Opfers*

Und jetzt können wir uns noch genauer anschauen, was dieser Opfer war. Einmal war es der **Tod**: Jesus hat sein Leben geopfert. Er sagte: „Ich lasse mein Leben für die Schafe“ (Joh. 10,15b).

### *3.6.3 Das Blut Jesu*

Und dann war das Opfer das **Blut** Jesu. Das ist sehr wichtig! Auch im AT war es immer schon das Blut des Opfers, das die Sünden der Sünder reingewaschen hat. Im Hebräerbrief lesen wir: „Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung“ (Hebr. 9,22b).

### *3.6.4 Die Stellvertretung des Opfers*

Und dann war das Opfer, das Sühneopfer von Jesus, stellvertretend. Jesus starb für uns, an unserer Stelle. Bei den Tieropfern im AT war das auch stellvertretend, d.h. der Sünder musste nicht selbst sterben, sondern das Tier starb an seiner Stelle.

Wir finden die Gegenüberstellung im Röm. 5: Durch einen einzigen Menschen, durch Adam, kam die Sünde in die Welt. Aber durch einen einzigen anderen Menschen durch Jesus, wurde die Sünde bezahlt.

### *3.6.5 Das Opfer hat uns erlöst*

Christus hat uns erlöst. Das zeigt, dass das Sühneopfer Jesu **stellvertretend** war. Jesus hat unseren Platz eingenommen, er hat uns repräsentiert und er bezahlte die Strafe für die Sünden an unserer Stelle. Auch die Tieropfer im AT waren stellvertretend: Vgl. Abraham und Issak.

## **3.7 Die Annahme durch den Glauben**

So, jetzt kommen wir wieder auf unseren Brustpanzer: Wer bekommt nun diesen Brustpanzer der Gerechtigkeit? Wie zieht man sich diesen Brustpanzer an? Jetzt muss ich auf Vers 16 vorgreifen: auf den Schild des Glaubens. Antwort: Durch den Glauben werden wir gerecht! Durch was für einen Glauben? Jeder glaubt ja an irgendetwas! Durch den Glauben an Jesus Christus! Genauer gesagt: Durch den Glauben, dass Jesus wirklich der Erlöser ist! Und, dass Jesus der Sohn Gottes ist (Joh. 20,31)! Das heißt, dass Jesus nicht nur ein Mensch war (1Tim. 2,5), sondern, dass Jesus sogar Gott war und Gott ist (1Joh. 5,20; Tit. 2,13)!

### 3.8 Christus als Mittler zwischen Gott und den Menschen

#### 3.8.1 Menschlichkeit notwendig für Sterblichkeit und Blut

Natürlich musste Jesus auch ein Mensch sein! Sonst hätte er nicht sterben und nicht bluten können. Denn Gott kann nicht sterben! Nur Menschen, Geschöpfe können sterben! Gott selbst kann nicht sterben und auch nicht bluten! Deswegen war es wichtig, dass Jesus ein Mensch war und auch als Mensch gestorben ist.

#### 3.8.2 Göttlichkeit notwendig für Vollkommenheit

Aber das ist noch nicht alles! Jesus war eben nicht nur ein Mensch, sondern er ist auch Gott. Nur weil Jesus auch wirklich Gott ist, deswegen ist er auch vollkommen. Und deswegen konnte Jesus alle Gebote vollkommen einhalten. Genauso, wie Gott es fordert. Und er konnte dieses vollkommene Opfer bringen – nämlich sich selbst: ein vollkommenes Opfer, so wie Gott es fordert!

### 3.9 Auferstehung zeigt Gottes Opferannahme

Eigentlich könnte man jetzt hier einen Schnitt machen, oder? Wir sind doch eigentlich fertig, oder?

Also, wir haben jetzt gehört, was Gerechtigkeit in der Bibel bedeutet – nämlich, dass Gott bestimmt, was gerecht ist. Und das ist: Vollkommenheit! Wann ist ein Mensch gerecht (in Gottes Augen)? Wenn er vollkommen ist! Wann ist ein Mensch nicht gerecht? Wenn er eben nicht vollkommen ist. Wir können die Vollkommenheit aber nicht mehr erreichen, weil wir Sünder sind. Aber Jesus ist auf diese Welt gekommen: Als Mensch und als Gott und hat sich selbst freiwillig geopfert, als vollkommenes Opfer: Genauso wie Gott es verlangt hat!

Wir müssen jetzt eine Frage stellen: Woher wissen wir eigentlich, dass Gott dieses Opfer eigentlich angenommen hat? Diese Frage stellt sich ja durchaus! Im AT gab es Opfer, die Gott nicht angenommen hat. Nehmen wir als Beispiel nur mal Kain und Abel: Gott hat das Opfer von Kain nicht angenommen (1Mose 4,5). Nur ein Beispiel. Woher wissen wir, dass Gott das Opfer von Jesus angenommen hat?

Jesus ist nicht nur gestorben (Mk. 15,37), sondern auch wieder auferstanden (1Kor. 15,4.20), d.h. er war nicht nur tot, sondern ist danach wieder lebendig geworden. Paulus sagt, dass das total wichtig ist, denn – so schreibt Paulus im 1. Korintherbrief im 15. Kapitel:

„14 Wenn Christus nicht auferstanden ist, so ist also unsre Predigt vergeblich, vergeblich auch euer Glaube!“ Paulus schreibt dann in Vers 17: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube **nichtig** (wertlos, sinnlos)“. Ja warum wäre unser Glaube dann sinnlos? Wieso denn? Weil, schreibt Paulus, dann seid ihr noch in euren Sünden; und 18 dann sind auch die in Christus Entschlafenen (d.h. die Leute, die gestorben sind und an Jesus geglaubt haben, also die als Christen gestorben sind), die sind dann verloren. Verloren! Keine Hoffnung!

Unsere Hoffnung, die wir als Christen haben, diese Hoffnung wäre eine falsche Hoffnung (1Kor. 15,19) Unser Glaube wäre falsch gewesen! Wir hätten an eine Lüge geglaubt! Und nach unserem Tod würde es dann ein ganz böses Erwachen geben!

Aber Paulus schreibt dann: Jesus Christus **ist** von den Toten wieder auferstanden (1Kor. 15,20)! Jesus ist nicht nur gestorben – das auch, ja –, sondern er ist auch wieder **lebendig** geworden! Unsere Hoffnung, die wir als Christen haben, diese Hoffnung ist also wahr! Gott hat dieses Opfer, was Jesus vollbracht hat wirklich angenommen! Jesus hat unsere Schuld vollkommen bezahlt!



### **3.10 Wiederholung: Die Notwendigkeit des Glaubens**

Wie ziehen wir nun also diesen Brustpanzer an? Wie bekommen wir also diese vollkommene Gerechtigkeit? Was muss geschehen, damit Gott uns gerecht spricht? Damit Gott sagt, dass wir gerecht sind? Was brauchen wir dazu? Antwort: Wir brauchen den Glauben! Aber natürlich nicht irgendwas! Jeder Mensch glaubt an irgendwas! Wir müssen an das Evangelium glauben, an Jesus Christus, nicht nur, dass Jesus ein Mensch war, das natürlich auch – nicht nur, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, das natürlich auch, sondern, dass Jesus der einzige ist, der unsere Sündenschuld bezahlt hat; dass Jesus auch Gott ist (Joh. 10,30), d.h., dass Jesus vollkommen ist und dass Jesus auch wieder auferstanden ist, d.h., dass er nicht einfach nur gestorben ist, sondern, dass er wieder lebendig wurde.

Doch selbst dass wir als Christen überhaupt glauben können, selbst das tun wir nur, weil Gott uns den Glauben geschenkt hat! Geschenkt aus reiner Gnade (Eph. 2,8). Ein Geschenk!

Diesen Brustpanzer haben wir uns also nicht selbst angezogen – das wäre ja sonst unsere eigene Leistung –, nein, Gott hat uns den Brustpanzer angezogen. Deswegen sind wir vollkommen gerecht – so wie Gott das ja auch von jeden Menschen fordert! Wir sind nicht gerecht in uns selbst durch unsere eigene Leistung, Anstrengung oder Arbeit, sondern nur, weil Gott uns gerechtesprochen hat. Weil wir glauben! Aber selbst unseren Glauben, selbst denn hat uns Gott gegeben!

### **3.11 Das Gericht nach dem Tod**

Nach unserem Tod wird Gott uns Christen frei sprechen. Weil Jesus am Kreuz durch sein Opfer unsere Schuld bezahlt hat. Durch unseren Glauben werden wir am Ende freigesprochen, d.h. wir werden nicht in die Hölle kommen.

Die Nichtchristen, also die Ungläubigen werden am Ende schuldig gesprochen, weil ihre Schuld, die sie haben, weil ihre Schuld nicht bezahlt ist. Deswegen werden sie für ihre Schuld nach dem Tod bestraft, d.h. sie werden in die Hölle kommen

Dass wir Christen in den Himmel kommen und die Nichtchristen in die Hölle, hat nur einen Grund: Gnade, nichts als Gnade! Dass Gott uns gnädig ist, das konnten wir uns nie verdienen! Gott hat uns alles geschenkt! Warum? Weil Gott es einfach so wollte! Gott wollte es so! Und das ist auch gerecht so! Das ist wieder die Gerechtigkeit Gottes! Die Gerechtigkeit ist unabhängig vom menschlichen Wünschen, sondern es geht nur darum, was Gott will!

## **4 SCHLUSS**

Wie hilft uns nun dieser Brustpanzer in unserem Kampf? Wir stehen ja alle noch in diesem Kampf – ob wir das nun wollen oder nicht! Wir müssen kämpfen, denn wir werden angegriffen. Wir lesen in Vers 16 von den feurigen Pfeilen des Bösen. Dieser Brustpanzer, den wir als Christen alle anhaben, der garantiert uns eines: Am Ende wird es ein Happy-End geben! Im Jakobusbrief steht, dass wir alle viele Fehler machen (Jak. 3,2). Wir werden oft scheitern! Aber Gottes Zusage steht! Sie ist unwiderruflich! Gott ist gerecht und Gott bleibt gerecht! Und Gott fordert absolute Gerechtigkeit von uns! Jesus hat das vollkommene Opfer vollbracht, das Gott gefordert hat. Durch unseren Glauben, durch unseren Glauben an Jesus Christus als den Retter, als den Sohn Gottes und den Auferstandenen, durch diesen unseren Glauben hat Gott uns gerecht gesprochen – und zwar ein für allemal, für immer, bis in alle Ewigkeit!

Deswegen brauchen wir in unserem Kampf, in dem wir stehen, keine Angst zu haben! Denn am Ende werden wir in der Herrlichkeit Gottes sein. Ich möchte schließen mit den beiden letzten

Versen der Bibel: „20 Jesus spricht: Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus! 21 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ (Offb. 22,20–21).

Amen.